

## **Tätigkeitsbericht Stadtcampus (5.OG)**

von Matthias de Jong

für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.01.2019

Sehr geehrte Parlamentarier\*innen und Kommiliton\*innen,

es folgt mein vierter Tätigkeitsbericht für die Amtszeit 18/19. In diesem vierten Monat standen eine QVM-Antragserweiterung, weitere Absprachen und die Anschaffung der Möbel im Vordergrund meiner Arbeit. Über die Arbeitsschritte und teilweise die Ergebnisse möchte ich Euch im Folgenden berichten.

### **Eduroam**

Nur zur Info: Keine Neuerungen, also „work in progress“ für die Universität.

### **Schließsystem**

Hier habe ich gemeinsam mit dem IT-Referenten ein Papier zusammengestellt und finalisiert, das sämtliche Anforderungen an das Schließsystem zusammenfasst. Dieses Papier habe ich dann an alle relevanten Stellen verschickt, als an den Datenschutzbeauftragten, das Studierendenwerk (für eine mögliche Deli-Card Implementierung) und die Herstellerfirma. Da das Papier über die Monate mehrere Iterationen durchlief, konnte ich schnelle Ergebnisse bzw. Aussagen an allen Stellen erwirken.

Nicht dem Papier zugehörig sind aber die AGB und die Datenschutzerklärung. Ich habe damit begonnen, diese zu verfassen und werde sie voraussichtlich im Februar fertigstellen, um sie dann von verschiedenen Stellen überarbeiten und kontrollieren zu lassen.

## QVM-Antrag & Anschaffungen

Da aus der QVM-Kommission die konstruktive Anregung kam, dass die bisher bestellten Stühle nicht ergonomisch einwandfrei seien, recherchierte ich alternative Lösungen. Zwar waren die vorigen Modelle selbstverständlich bewilligt und gut sowie weit über dem ergonomischen Standard in Bibliothek, Seminar- und Lernräumen, allerdings erschien es trotzdem lohnenswert diesen Schritt zu gehen.

Die Anforderungen gestalteten sich schwierig, da vollergonomische Stühle oft 10 verschiedene Hebel/Tasten haben, um wirklich jeden erdenklichen Aspekt individuell ergonomisch zu gestalten. Eine solche Optionsfülle würde die meisten Studierenden (einschließlich eines Großteiles des AStA) überfordern, was wiederum dazu führen würde, dass die Optionen aufgrund vorzeitiger Resignation ungenutzt blieben.

Nach einem Gespräch mit einem Vertriebsaußendienstler wurden wir auf das Modell „Pure“ von Interstuhl aufmerksam. Diese bietet nur die Option, die Höhe einzustellen – anschließend reguliert der Stuhl angepasst an das Gewicht der Sitzenden die restlichen ergonomischen Faktoren eigenständig.

Da dieses Modell mit einem gewissen Aufpreis verbunden war, habe ich eine QVM-Antragserweiterung um rund 8.000 € gestellt, die dann auch umgehend bewilligt wurde. Mittlerweile hat der Stuhl auch das Beschaffungsverfahren durchlaufen und ist bestellt.

Wenn man in dem von uns vorgesehenen Volumen Anschaffungen betreibt, müssen alle Gegenstände beim Dezernat 1 per Formular beantragt werden, woraufhin sie (so sie nicht in einem Rahmenvertrag vorgesehen sind) ein Ausschreibungsverfahren durchlaufen, welches von mir als Ansprechpartner betreut wird. Am Ende dieses Verfahrens steht dann eine inhaltliche Entscheidung, woraufhin die Auftragsvergabe erfolgt. Wenn ein Möbelstück im Rahmenvertrag berücksichtigt ist, erfolgt dagegen die Auftragsvergabe umgehend.

Mittlerweile sind über die Hälfte aller Möbel beauftragt, ein Teil befindet sich noch im Ausschreibungs- und Entscheidungsprozess und die Garderobe muss nach einigen Änderungen mit neuen Anforderungen noch ausgeschrieben werden. Prinzipiell befinden wir uns aber sehr gut im vorgesehenen Zeitplan.

Abschließend habe ich bereits erste Liefertermine mit den Dispositionsabteilungen der Unternehmen verabredet, nachdem ich die prinzipielle Verfügbarkeit der Infrastruktur vor Ort (Anlieferungsanfahrt, Lastenaufzug) beim Hausmeister angefragt habe.

### **Treffen ASP**

Mitte des Monats kam es zu einem Treffen zwischen ASP, Fa Klingenthal und mir, um über die zukünftige Öffnung des Parkhauszugangs zu sprechen. Dabei bestehen zwischen der ASP und dem AStA unterschiedliche Interessenlagen: Der AStA ist vor allem für Veranstaltungen sehr daran interessiert, dass das Parkhaus oft geöffnet ist – die ASP ist dagegen daran interessiert, „subversive Kräfte“ aus dem Parkhaus durch selektierte Öffnung fern zu halten. Gemeinsam haben wir einen Lösungsversuch ausgearbeitet, der dem AStA prinzipiell sehr entgegen kommt.

Eigentlicher Anlass war allerdings das Schließsystem für das 5. Stockwerk. Dabei gab es keine Probleme – der AStA kann wie geplant und von Anfang an besprochen auf den E-Öffner zugreifen. Die Frage, wo die Konsole angebracht werden soll, wurde dabei vertieft diskutiert. Durch den Ko-Mieter im 5. OG wird es zukünftig eine große Fülle an Briefkästen, Gegensprechanlagen und Terminals an der Wand geben. Das ist unübersichtlich und unästhetisch, weshalb Lösungen angedacht wurden. Nachdem sich alle Parteien zur Rücksprache mit ihren Gruppen trennten, gab die Fa Klingenthal die prinzipielle Bereitschaft bekannt, ein größeres, gemeinsames Panel anzustreben – allerdings können Planung und Durchführung erst nach Abschluss der Fassadenarbeiten vor Ort geschehen, wodurch dieses Projekt erst in einer späteren Amtszeit angegangen werden kann.

### **Zeitplan**

Bauseits kommt es durch Lieferengpässe in der Stahlindustrie zu einer leicht verzögerten Objektübergabe. Gemeinsam mit dem Architekturbüro und dem Vermieter konnte ich aber eine Lösung ausarbeiten, sodass mehr oder weniger pünktlich zur Objektübergabe auch eine Flächeneröffnung möglich werden könnte. Da aber sich noch einiges bewegen kann, bleibe ich vorsichtig mit der Bekannt-

gabe eines genauen Eröffnungstermins.

### **Versicherung & Reinigung**

Da bauseitige Verspätungen (s.o.) aufgetreten sind, musste ich die geplanten Termine auf den Februar verschieben, da im Januar der Baustand noch nicht weit genug fortgeschritten war, um zuverlässige Angebote zu erwirken.

### **Zusammenarbeit 6. OG**

Neben den bisher bekannten Arbeiten an Lüftung und Traffoanlage ist nun auch die Anbringung einer neuen Therme im 6. OG hinzugekommen. Dafür mussten mit der Sanitärfirma einige Rücksprachen gemeinsam mit der Referentin für das 6. OG getroffen werden. Glücklicherweise konnte erwirkt werden, dass die Arbeiten das Tagesgeschäft im 6. OG wenig bis gar nicht beeinflussen werden.

Da die zuständige Architektin noch bis Mitte Januar in Urlaub war, konnte das Projekt zunächst nicht finalisiert werden. Allerdings konnten wir uns mittlerweile zusammensetzen und erarbeiten nun mit der Fa Klingenthal eine Lösung, die für alle Parteien in Frage kommt.

### **Klausur Stadtcampus**

Die Referentin für das 6. OG und ich haben eine vielstündige Klausur abgehalten (und werden eine zweite im Februar abhalten). Dabei ging es um die Erarbeitung verschiedenster Pläne bzgl der Finanzen, der Mitarbeiter, der Instandhaltung, der Außenwirkung, der Nachhaltigen Führung des Stadtcampus' nach unseren Amtszeiten, der Arbeitsabläufe usw.

Auf Grundlage dieser Arbeit richten wir unsere Arbeit in den kommenden Monaten aus. Da die Klausur sehr umfassend war, würde ich es bevorzugen, über die Ergebnisse mündlich und auf Anfrage zu berichten, da ich glaube, dass sonst der Rahmen dieses Informationsformats gesprengt werden würde.

## **Weitere Entscheidungen**

Die Fläche im 5. OG wurde vor den Arbeiten komplett entkernt. Das bedeutet, dass alle nicht tragenden Wände und die eingehangenen Decken eingerissen wurden (und später auch die Fensterfront).

Dementsprechend musste und muss wirklich jede Wand, Wandverstärkung, Tür, Schalter, Steckdose, Rohr, Kabel etc. geplant werden. Dabei hat jede Entscheidung teils weitreichende Folgen und muss auf einem schon früh ausgelegten Plan fußen, damit sich die Fläche nach uns richtet und nicht wir uns nach der Fläche. Beispielsweise werden Wandverstärkungen in den Trockenbauwänden benötigt, wenn schwere Objekte wie z.B. Schränke montiert werden sollen.

Daher muss jeder Schritt sorgfältig überlegt sein, was für einen Laien wie mich vor allem viel Recherchearbeit bedeutet. Zum jetzigen Zeitpunkt beschäftigen mich u.a. eine mögliche Zentralschaltung, um ggf. Strom sparen zu können, Glaswandfolien, Beschilderungen.

## **Teilnahme an Baubesprechungen**

Um die Fläche weiter nach unseren Vorstellungen formen zu können, war ich bei den meisten Baubesprechungen anwesend.

## **Tagesgeschäft**

Hilfe bei Kulturveranstaltungen, meine Funktion als Ansprechpartner und sonstige Bereiche des Tagesgeschäfts bleiben auch bei diesem Referat nicht aus.

Diesen Monat war ich wieder aktiv an der Erarbeitung weiterer sinnvoller Konzepte für unsere Studierendenschaft beteiligt.

## **Eine Frage an die Leserschaft**

Ist die Leserschaft vorhanden? Mich würde wirklich interessieren, ob jemand diesen Bericht tatsächlich liest. Ich versuche mir viel Mühe zu geben,

möglichst viele Informationen möglichst transparent darzustellen, was aber jeden Monat einen erheblichen Zeitaufwand mit sich bringt, den ich im ohnehin sehr zeitaufwändigen Ehrenamt durch kürzere, stichpunktartige Berichte effizienter verbringen könnte, wenn dieses Dokument zur reinen Makulatur verkommt.

Bitte gebt mir ein kurzes Feedback über die bekannten Kanäle, ob Ihr diesen Bericht lest und ob Ihr ihn in dieser Detailfülle benötigt.

Solltet Ihr noch Fragen oder Anmerkungen zum Bericht oder meiner Arbeit haben, stehe ich selbstverständlich gerne Rede und Antwort!

Beste Grüße

Matthias de Jong